Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1919)
Heft: 10-11

Rubrik: Mitteilungen der Sektion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oktober-November 1919 Nos 10-11 Octobre-Novembre 1919

SCHWEIZERKUNST
MONATS SCHRIFT **L'ART SUISSE** REVUE MENSUELLE

Offizielles Organ der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten.
Für die Redaktion verantwortlich : Der Zentral-Vorstand.
Preis der Nummer : 25 Cts.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr : 5 Frs.

Organe officiel de la Société des Peintres, Sculpteurs & Architectes suisses.
Responsable pour la Rédaction : Le Comité central.
Prix du numéro : 25 cent.
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires, par an : 5 fr.

Administration und Redaktion : Dr. G. A. KEISER, Rämistr. 14, Zürich.

Inhalt : *Mitteilungen der Sektionen :* Aargau, Basel, Bern, Luzern. — Bundesstipendiaten 1919. — VIII. Ausstellung der Gesellschaft im Kunsthaus Zürich. — *Wettbewerbe :* Der Museum-Neubau in St. Gallen. Ein Soldatendenkmal. Wettbewerb Calame. — *Verschiedenes.* — Das Herbstfest im Zürcher Kunsthaus. — *Bücherzettel :* C. A. Loosli's Hodlermappen. — *Ausstellungen.*

Sommaire : *Nouvelles des Sections :* Argovie, Bâle, Berne, Lucerne. — Bourses fédérales 1919. — VIIIme Exposition de la Société au Kunsthaus de Zurich. — *Concours :* Concours Calame. Concours Diday. — *Bibliographie :* C.-A. Loosli : Ferdinand Hodler. — *Expositions.* — *Divers.*

MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN

Sektion Aargau. Unsere Sektion veranstaltete ihre Jahresausstellung vom 28. September bis 11. Oktober seit Kriegsausbruch zum ersten Mal wieder in grösserem Umfang im Saalbau in Aarau.

Sie hat die Beachtung weitester Kreise gefunden. Es sind 17 Werke verkauft worden, darunter vier an den aargauischen Staat, die in der kantonalen Kunstsammlung ihren Platz finden werden.

Der Aarg. Kunstverein hat aus einem Beitrag vom Schweiz. Kunstverein und mit Hilfe des aarg. Staates an der Nation. Kunstausstellung in Basel das Bild «Im Kaffee» von Emil Bressler angekauft.

Der Berichterstatter : *A. Weibel.*

Sektion Basel. *Kunst in Basel.* — Der verspäteten Eröffnung entsprechend ist eine kleine Verlängerung der Dauer der XIV. Schweizerischen Kunstausstellung eingetreten. Die Frequenz ist sehr gering. Die andauernden Kriegswirkungen lassen ein Aufleben Basels noch nicht zu. Abge-

legen vom Hauptverkehr führt so unser Salon in den letzten kühlen Tagen ein echt herbstliches Dasein. Leider scheint die pessimistische Auffassung einiger hiesiger Kollegen, die einen geringen Erfolg prophezeiten, in Erfüllung gehen zu wollen. Wir hätten die Ausstellung gerne in der Mitte der Stadt gesehen, aber daran war nichts mehr zu ändern.

Es sind, neben den schon bekannten Ankäufen des Bundes, noch über die Erwerbungen der verschiedenen öffentlichen Sammlungen der Schweiz zu berichten:

Musée des Beaux-Arts Genève: Ernest Bolens «Das kranke Kind». Cingria A. «St. Michel, vitrail». Kunstverein Winterthur: Baumberger O. «Basel-London», Litho. Henri Bischoff «Marché». Fritz Widmann «Nachtredaktor». Maurice Barraud «Femme nue». Paul Kunz «Weibliche Figur» (Plastik). Musée d'Art décoratif Le Locle: Descombes «Pomme d'argent». Hünerwadel «Blumensuchendes Mädchen». Sophie Hauser «Gästebuch». Widmer A. «Bible vak». Musée des Beaux-Arts Lausanne: G. A. Bolle «Dans le port». Kunstverein Basel: K. Hügin «Landschaft». E. Bolens «Mutter». W. Wenk «4 Lithographien». Kunstverein Aarau: Bressler «Le Café».

Die retrospektive Ausstellung «Basler Kunst 1900-1919» in der Kunsthalle Basel, wurde Ende Sept. geschlossen. Die öffentliche Kunstsammlung Basel erwarb aus derselben folgende Werke: Paul B. Barth «Frauenbildnis». C. Burckhardt «2 Zeichnungen». N. Donzé «Rheinlandschaft» (trüber Tag). J. J. Lüscher «Jurafluss I». Heinrich Müller «Frauenbildnis».

In der Basler Bücherstube fand gleichzeitig mit dem Salon, eine Ausstellung der «Walze» statt. Ausserdem wurden in den letzten Wochen, in dem unteren Raum, mehrere Blätter von Hans Thoma ausgestellt (Radierungen und Lithographien). Es ist eine bescheidene Feier zu seinem 80jährigen Jubiläum, an dem Orte seines ersten Debuts, wo er noch als Stubenmaler und Lithographenlehrling wirkte.

Buchner.

Sektion Bern.

Kunsthallefest. — Der 28. Juni war ein Festtag Berns. Mit Fähnchen, Karten und Loosverkauf begann das grosse Kunsthallefest schon in den Morgenstunden. Der Nachmittag brachte den Mitgliedern des Kunsthallevereins eine arbeitsreiche Hauptversammlung, dem staunenden dicht gedrängten Berner Publikum einen originellen reichhaltigen Festzug, dessen Kürze allgemein bedauert wurde.

Um acht Uhr begann der grosse Betrieb ; im Casino, Volkshaus, Kornhauskeller, Variété Maulbeerbaum und in der Kunsthalle herrschte bald ein fröhliches Treiben, das sich gegen Mitternacht zum atemraubenden « Gstungg » steigerte.

Die Sektion hatte den Betrieb der Kunsthalle übernommen in deren hochgewölbten Kistenhallen mit phantastischen Wandgemälden, Tannenzweigen, Wahrsagebude und Spielhölle ein Räuberloch geschaffen wurde, worin die malerisch kostümierten Räuber und Räuberinnen auf Raub ausgingen — während durch Echtheit verblüffende Capuziner mit Ablassverkauf Gewissen und Börse erleichterten.

Und überall wurde bis in den bleichen Morgen hinein getanzt, gelacht und gezecht. Als Frucht der Anstrengungen konnte dem Kunsthallefond die Summe von Fr. 30.000,— überwiesen werden und ein kleines pikantes Nachspiel blieb nicht aus : die Capuziner, die am öffentlichen Festzug teilgenommen, wurden wegen Verspottung religiöser Gebräuche vor den Kadi zitiert. Zurzeit ist die Angelegenheit noch unentschieden.

Der Vorstand der Sektion erlitt auf den Winter hin einige Veränderungen indem V. Surbeck nach mehrjähriger, arbeits- und erfolgreicher Präsidentschaft zurücktrat und an seine Stelle E. Prochaska gewählt wurde. Zugleich wurden als 2. Kassier und 3. Beisitzer Passivmitglieder ernannt, eine Neuerung, die sich bereits in andern Sektionen sehr gut bewährt hat.

In derselben Sitzung wurde gerügt — und der Wunsch ausgesprochen es möge das Befremden darüber den Lesern der *Schweizerkunst* zur Kentniss gebracht werden — dass es der Centralvorstand unterliess für die kunstgewerbliche Abteilung der Nat. Ausstellung Juryvorschläge zu machen. Zugleich wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass eine solche Nachlässigkeit vereinzelt bleiben möge. Auch wurde die Anfrage gestellt, wie weit die Angelegenheit der Reproduktionsentschädigungen gediehen sei — eine Frage, die einst der Gesellschaft zur Diskussion unterbreitet — da aber vergessen wurde. Da sie aber jederzeit wesentlich und aktuell bleibt, wäre es zu begrüssen wenn in dieser Sache neuerdings Schritte zu ihrer endgültigen Regelung unternommen würden. *F. Stauffer.*

Anmerkung : Der Central-Vorstand hatte bis anhin nur die von der General-Versammlung bestellte Jahresjury den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen und keinerlei Vorschläge zu machen. Er ist bei Anlass der Nat. Kunstausstellung 1914 seiner Aufgabe nachgekommen.

Wenn die Sektion Bern Aussetzungen zu machen hat, wird sie gut tun dieselben genau zu præzisieren (Reproduktionsentschädigungen ?) und ungerechtfertigte Ausfälle zu unterlassen.

Der Centralvorstand.

Sektion Luzern. Sitzungen unserer Sektion fanden unregelmässig statt. Die Traktanden waren meistens geschäftlicher Natur, und betrafen Ausstellung und Sektions-Angelegenheiten. Herr Hans Emmenegger, Maler, sprach an zwei Sitzungen über Verunstaltung der Gegend durch Starkstrom-Masten. Vortragender regte eine Konkurrenz-Eröffnung an, die am zweckmässigsten der Heimatschutz übernehmen könnte. Der Vortrag veranlasste lebhafte Aussprache. Es bildete sich die Meinung, dass wichtigere und auffallendere Aufgaben betreffend die Wahrung des heimatlichen Charakters, und zum Schutze des Landschaftsbildes vorab erforderlich wären (betrifft hauptsächlich das Bauwesen). Es wurde beschlossen beim Heimatschutz dahin zu wirken, er möchte prüfen, ob nicht eine massgebende Kommission aus berufenen Männern einzuführen wäre, die über projektierte Neuerungen resp. Neu-Anlagen vorerst ein Gutachten abzugeben hätte.

In der Sitzung vom 25. Sept. a. c. fand die Wahl eines neuen Präsidenten statt. Gewählt wurde Arch. K. F. Krebs.

Kunst-Ausstellungen. — Unsere Sektion hat dieses Jahr zwei Ausstellungen veranstaltet, die erste im Mai, im Kunsthause in Zürich, eine zweite im Juni im Kursaal Luzern. Ueber die Ausstellung in Zürich dürften Sie orientiert sein, über diejenige im hiesigen Kursaal ist wenig zu sagen, höchstens dass sie kein befriedigendes Resultat ergeben hat.

In den nächsten Tagen werden die langjährigen Bemühungen der Künstler, ein ständiges Ausstellungs-Lokal zu erhalten, befriedigt werden können. Der Stadtrat wird diese Woche noch den Ankauf des Kriegs- und Friedens-Museums zu beschliessen haben. Dasselbe soll hauptsächlich hiesiger Kunst und Kunstgewerbe dienlich gemacht werden. Es wird sich mit verhältnissmässig wenig Mitteln etwas Zweckentsprechendes herstellen lassen. Luzern, seine Kunst und sein Gewerbe leidet unter dem Mangel an Ausstellungs-Gelegenheiten. Derselbe ist um so empfindlicher, als Luzern Anspruch macht auf den Rang eines erstklassigen Fremden-Kurortes. Ein Fremdenort, der die Gelegenheit für Kauf und Ver-

kauf nicht nutzbar zu machen versteht, scheint heute zum mindesten rückständig zu sein. Es kann heute schon fast mit Bestimmtheit gesagt werden, dass also in nächster Zeit die Luzerner-Kunst würdiger zu Ehren gezogen wird.

Kunstvereine. — Die hiesige Kunstgesellschaft veranlasste zu Ehren des kürzlich verstorbenen Jost Muheim eine Nachlass-Ausstellung seiner Werke im hiesigen Rathaus, welche aber am 14. ct. geschlossen wurde.

Wettbewerbe. — Diesbezügl. ist zu bemerken, dass kürzlich die Gemeinde Kriens einen Wettbewerb für den Bebauungsplan des Gemeinde-Gebietes ausgeschrieben hat. Wissenswertes wird voraussichtlich die *Schweizer. Bauzeitung* hierüber bringen.

Neubauten. — Die Bautätigkeit ist wie in andern Städten sehr gering. Nennenswerte Bauten sind keine entstanden, weder von Privaten noch von der Gemeinde ausgeführt.

Zur Vollständigkeit sei angeführt, dass in Kriens ein Gemeindebrunnen erstellt wurde durch Hrn. Stadtbaumeister K. Moosdorf mit 4 Bronce-reliefs von Hrn. Hugo Siegwart, Bildhauer, München-Luzern. Auf dem Kapellplatz erstellte die Safran-Zunft einen neuen Fritschibrunnen unter Leitung von Arch. Aug. am Rhyn, ganz im Sinne der mittelalterlichen Stadtbrunnen.

K. F. Krebs.

Bundesstipendiaten – 1919 – Bourses fédérales.

1. Attillio Balmelli, Maler von Barbengo. — 2. Joseph Favre, Maler von Genf. — 3. Victor Gottofrey, Maler von Echallens. — 4. Violette Diserens, Malerin von Savigny. — 5. Sebastian Oesch, Maler von Balgach. — 6. René Peytrequin, Maler von Monts sur Lausanne. — 7. B. Ramelli, Maler von Grancia. — 8. Willi Wenk, Maler von Riehen. — 9. Franz Baud, Bildhauer von Genf. — 10. Paul Burckhard, Bildhauer von Richterswil. — 11. Max Fueter, Bildhauer von Bern. — 12. Karl Geiser, Bildhauer und Graphiker von Langenthal (Stipendium für angewandte Kunst). — 13. Zehnder Paul, Maler von Suhr (Stipendium für die